

Es ist nunmehr Weltkündig/ und allen vernünftigen Menschen bekant/ daß unsere Gesundheit einzig und allein darinnen bestehe/ daß Speise und Tranc/ welche mit dem Speichel vermischet / mit den Zähnen zermalmet / durch die Kehle nach dem Magen abgelassen/ und daselbst zu einer Milchgleichenden substance, die man chylum nennet/ geworden ist/ durch die glipfrige Wege der Därme/ und folgend durch die Milch Adern / den ductum chyli ferum, die venam axillarem, und so fort dem Herzen zufließet / von dannen aber durch so viele tausend arterien nach den Gliedmassen/ und wiederumb von derselben extremiteten durch die gemeine Adern nach dem Herzen zurücke getrieben werden / daß solche in Bluth und andere Säffte veränderte Speise und Tranc / in einer Stunden 13. mahl ohngefehr ungehindert und unaufgehalten dünne / subtil und fließend auff und nieder getrieben werden; Die Kranckheiten hingegen daher entstehen/ wan sothane circulirende Säffte wegen irgend einer zugestossenen coagulation oder Verdickung durch die so zarte arterien und äderlein/ welche nach Anmerckung der Vergrößerungs = Bläfer etliche tausentmahl kleiner sind / als ein Haar

Haar